



- Audit Bericht

Marktgemeinde Wolfurt



Mai 2009

Impressum

Energieinstitut Vorarlberg
Stadtstr. 33
6850 Dornbirn
Tel. +43 / (0) 5572 / 31202-0
Fax +43 / (0) 5572 / 31202-4
Email: info@energieinstitut.at
Internet: www.energieinstitut.at
ZVR 945611553 | DVR 0702820

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (Lettura 80 - ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“).



1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Christian Natter
- Größe: 10,01 km²
- Einwohner: 8.373
- Meereshöhe: 400-520 m
- E-Mail: gemeinde@wolfurt.at
- Internet: www.wolfurt.at



1.2 Allgemeine Beschreibung der Marktgemeinde Wolfurt

Die Marktgemeinde Wolfurt liegt am Ortsrand des Alpen-Rheintals in einer sehr prosperierenden Region des Bundeslandes Vorarlberg / Österreich. Die Gemeinde grenzt im Norden an die Landeshauptstadt Bregenz und im Süden an die größte Stadt des Landes, Dornbirn. Die Staatsgrenze zur Bundesrepublik Deutschland (Lindau) ist rund 8 km, die Grenze zur Schweiz (St. Margrethen) ungefähr 12 km entfernt. Derzeit zählt die Gemeinde 8.373 Einwohner, vor 50 Jahren waren es noch 2.500. Das ungestüme Wachstum vor allem in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts ist der sehr zentralen Lage in einem sehr exportorientierten Wirtschaftsraum zu verdanken. 350 Unternehmen im Ort bieten rund 4.500 Arbeitsplätze. Das Durchschnittseinkommen der Wolfurter Bevölkerung zählt zu den höchsten im Bundesland Vorarlberg.

In Wolfurt wohnen Menschen aus 34 Nationen, der Anteil an der Bevölkerung nicht österreichischer Staatsbürger liegt bei rund 14 %. Die größten Gruppen hier sind Migranten aus der Türkei bzw. dem ehemaligen Jugoslawien und Tschetschenien.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Ortsbevölkerung funktioniert sehr gut, über 70 Ortsvereine und Organisationen sowie Initiativen tragen wesentlich dazu bei. Die Aktivitäten erstrecken sich dabei von Sozialem über Kultur, Sport und Sicherheit bis hin zu einem starken Umweltbereich.

Einen Schwerpunkt sieht die Gemeinde in der positiven Entwicklung des gesamten Sozialwesens und hier insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung die ältere Bevölkerungsgruppe. Hier wurde ein Seniorenrat eingerichtet, eine Seniorenstiftung installiert und ein „Netzwerk der Generationen“ aufgebaut. Dafür wurde Wolfurt als seniorenfreundliche Gemeinde Österreichs ausgezeichnet.

Ein zentrales Thema der Gemeindepolitik ist die aktive Bürgerbeteiligung. An der Erstellung des neuen Gemeindeleitbildes waren hunderte MitbürgerInnen in einem einjährigen Prozess beteiligt, zum Thema Verkehr gab es ebenfalls ein breites Bürgerbeteiligungsverfahren. Außerdem wurde in Wolfurt vor zwei Jahren erstmalig das Instrument eines „Bürgerrates“ eingesetzt. Alle diese Aktivitäten führten zu einer erfreulich hohen Identifikation der hier wohnenden Menschen mit ihrem unmittelbaren Lebensbereich.

Diese hohe Identifikation zeigt sich insbesondere im Umwelt- und Energiebereich der durch das große Engagement von Privatinitiativen in den letzten 20 Jahren geprägt ist. Müllvermeidungsinitiativen, Afrika-Partnerschaften, Klimabündnisse, Ökopartnerschaften usw. waren erfolgreich und erreichten breite Bevölkerungskreise.

Der Beitritt zum Klimabündnis, zum e5-Programm sowie neuerdings die Unterzeichnung des Bürgermeister-Konvents der EU sind klare Bekenntnisse der Gemeinde zur Verfolgung einer nachhaltigen Energie- und Klimapolitik. Ein Bekenntnis, das konkrete Projekten und Aktivitäten auch umgesetzt werden. Als Beispiele seien hier der Neubau des Feuerwehrhauses in Passivhaus-Standard, die Sanierung der VS-Mähdle mit Passivhauskomponenten, der Einkauf von Öko-Strom, das breite Energieförderprogramm oder der Bau der neuen Fahrradbrücke über die Landesstraße L3 genannt.

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung





Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre:

Anfang 90er	Pionierarbeit zur Energie- und Umweltthemen - z.B.: <ul style="list-style-type: none">○ Fahrrad Kampagne○ Müllvermeidungskampagne○ Solar-Selbstbau-Gruppen○ Öko-Partnerschaft mit Gewerbebetrieben○ Erstellung des Radverkehrskonzeptes○ Eröffnung der Energieberatungsstelle Hofsteig in Wolfurt
1997	Beitritt zum Klimabündnis
1998	Beitritt zum e5-Programm
1998	Grundsatzbeschluss zur Errichtung der Biomasse-Nahwärme Strohdorf
1999	Erstellung der ersten Energie- und CO2-Bilanz für Wolfurt
2002	Eröffnung der Biomasse-Nahwärmeversorgung „Strohdorf“
2003	Generalsanierung der Hauptschule auf Niedrigenergiestandard
2003	Start des regionalen Mobilitätsmanagementprojekts „plan b“
2004	Beschluss des Räumlichen Entwicklungskonzepts
2005	Eröffnung Biomasse-Nahwärmeversorgung „Dorfzentrum“
2006/07	Erarbeitung des Gemeindeleitbilds mit der Wolfurter Bevölkerung
2007/08	Bürger-Planungsprozess „Hofsteig-Ader“ (Neugestaltung der Hauptverkehrsachse)
2008/09	Überarbeitung des Flächenwidmungsplans
2008	Unterzeichnung des Bürgermeister-Konvents der EU
2008/09	Neubau Feuerwehrhaus in Passivhausstandard
2009	Sanierung VS Mähdle in Passivhaus-Standard

3 e in der Gemeinde



Aufnahme in das e5-Programm: 1998

- | | | |
|--------------------|---|---|
| 1. Zertifizierung: |  | (57%, 1999) |
| 2. Zertifizierung: |  | (66%, 2002) |
| 3. Zertifizierung: |  | (70%, 2005) |
| 5. Zertifizierung: |  | (79%, 2009) european energy award ® in Gold |

Betreuer:

Martin Reis

Auditor (national):

Helmut Strasser

Auditor (eea):

Kurt Marti

e5-Teamleiter:

Robert Hasler

e5-Energiebeauftragter:

Alexander Wohlmuth (alexander.wohlmuth@wolfurt.at)

Energieteam:

Bgm. Christian Natter
Robert Hasler
Herbert Bertoldi

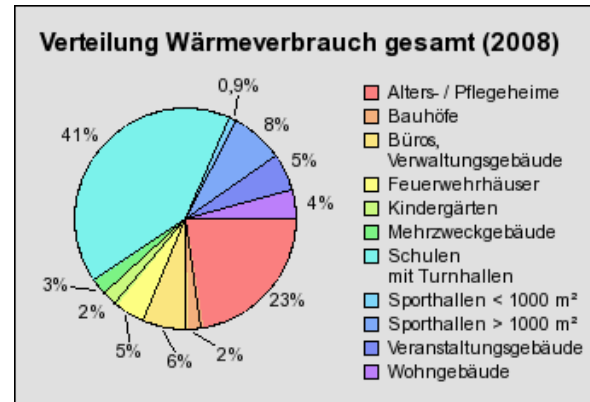
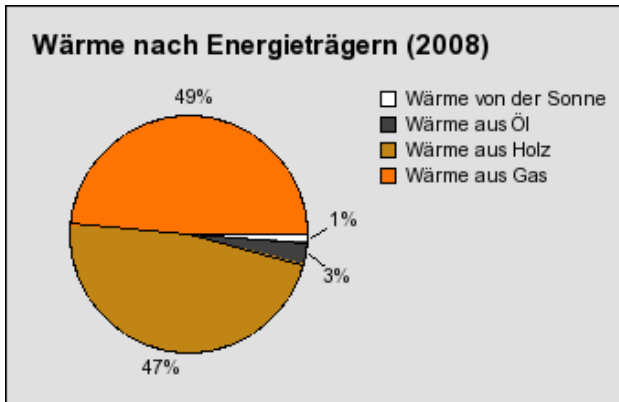
Wolfgang Dietrich
Erwin Küng
Günther Stampfl

Hans Fetz
Peter Lingenhel
Alexander Wohlmuth

3.1 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Gemeindevertretung Ausschuss für Bau und Raumplanung Mobilitätsausschuss Umweltausschuss	Bgm. Christian Natter Bgm. Christian Natter GR Hans Fetz Bgm. Christian Natter
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Baubehörde I. Instanz Bauamt, Raumplanung Liegenschaftsverwaltung Tiefbau Abfall, Umwelt und Naturschutz	Bgm. Christian Natter Wolfgang Dittrich Alexander Wohlmuth Thomas Plangger Burkhard Hinteregger
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Gasversorgung Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung	VEG (Vorarlberger Erdgasgesellschaft) VKW (Vorarlberger Kraftwerke) Wasserwerk der Gemeinde Wolfurt
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Kindergärten Schulgebäude Verwaltungsgebäude Sporthallen Alters- und Pflegeheime Veranstaltungssäle Feuerwehrhaus Wohn-Bürogebäude Dorfgemeinschaftshaus Sonstige:	6 (inkl. Kindervilla) 3 1 2 1 2 1 3 (vermietet) 1 Spielzeugmuseum, Musikschule, Bauhof, Arzthaus
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Wasserwerk Sportanlagen mit Sportheimen ARA	1 2 Abwasserverband Hofsteig (ARA ist in Hard)
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Dienstoffahrrad Elektro-Auto Kleinwagen (Diesel mit Partikelfilter) Kleinwagen Traktor Klein-Traktor Klein LKW Unimog	2 (ab Juni 2009 ein Pedelec) 1 (ab Juni 2009) 1 2 1 2 1

3.2 Grobbilanz über den Verbrauch der kommunalen Objekte



Verbrauchszahlen Energieträgerkategorien	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	↔	2008
Wärme von der Sonne [kWh]	0	0	0	32.774	35.322	34.335	32.717	-10%	29.397
Wärme aus Öl [kWh]	707.469	488.424	170.873	109.484	66.531	190.935	29.707	148%	73.530
Wärme aus Holz [kWh]	0	494.597	809.637	850.000	1.005.301	1.000.441	924.511	22%	1.125.477
Wärme aus Gas [kWh]	1.140.081	1.076.879	1.180.989	1.191.895	1.210.724	1.170.756	1.066.613	9%	1.160.959
Umweltwärme [kWh]	289.979	4.278	10.322	0	0	0	0	0%	0
Strom [kWh]	1.155.737	1.194.957	1.128.472	1.213.047	1.473.750	1.477.215	1.442.071	2%	1.476.845
Wasser [m³]	10.749	9.798	10.488	10.524	10.055	10.629	13.917	-18%	11.435
Zusammenfassung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	↔	2008
Wärme [kWh]	2.137.529	2.064.178	2.171.821	2.184.153	2.317.878	2.396.467	2.053.548	16%	2.389.363
Strom [kWh]	1.155.737	1.194.957	1.128.472	1.213.047	1.473.750	1.477.215	1.442.071	2%	1.476.845
Wasser [m³]	10.749	9.798	10.488	10.524	10.055	10.629	13.917	-18%	11.435

Alle Objekte mit nennenswertem Energieverbrauch sind in der Energiebuchhaltung aufgenommen, alle Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Wärme kommunaler Gebäude sind erfasst. Der Anstieg des Holz- und Ölverbrauches im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr ist auf die kältere Heizperiode zurückzuführen. Der überdurchschnittlich hohe Anstieg des Ölverbrauches wurde durch einen Ausfall der Fernwärmeleitung zum Gemeindeamt verursacht, das bis zu Reparatur ausschließlich mit Heizöl beheizt wurde.

4 Energiebilanzen, Kennzahlen

4.1 Allgemeine Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Gemeinde	Land Vorarlberg
Sonnenkollektoren	m ² / Einwohner	0,54	0,52
Stromverbrauch Gesamt	MWh / Einwohner	6,37	5,81
Stromverbrauch der Haushalte	MWh / Einwohner	1,97	1,73
Gasverbrauch Gesamt	MWh / Einwohner	5,42	4,75
Geförderte Biomasse-Kleinanlagen	Stück gesamt / 1000 Einwohner	9,3	13,66
Energieberatungen	Anzahl / 1000 Einwohner	5,8	5,79
	Einheit	Gemeinde	Mittelwert e5-Gemeinde
PV Nettostrom	MWh / Einwohner	0,01	0,016

4.2 Angaben aus der Vorarlberger Gemeindestatistik

Kennzahlen	Einheit	Gemeinde	Mittelwert Vorarlberg
Arbeitsstätten	Stk.	173	90
Arbeitsplätze	Stk.	3.479	1105
Finanzkraft-Kopfquote in % des Landesdurchschnitts	%	116	100

5 Ergebnis der e⁵-Auditierung 2009

Massnahmen

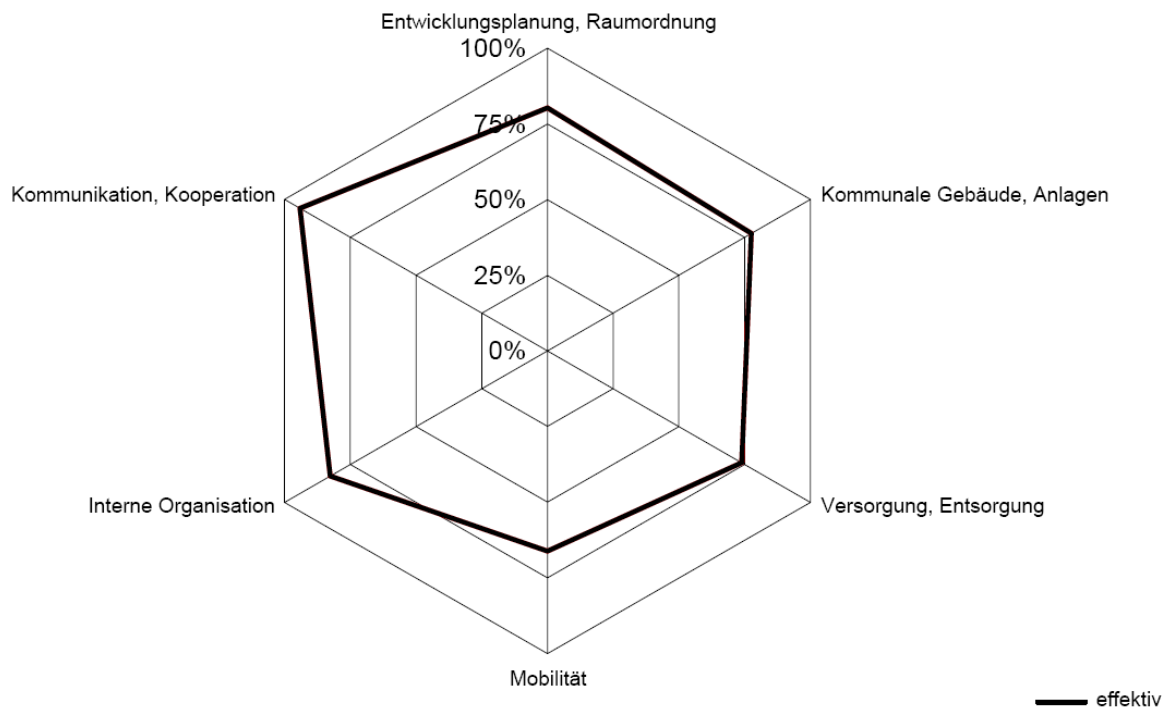
	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung				
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38	32,0	27,1	85%
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4	4,0	4,0	100%
1.3 Bauplanung	24	18,0	13,5	75%
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12	8,0	5,2	65%
Total	78	62,0	49,8	80%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen				
2.1 Energie- und Wassermanagement	28	26,0	23,0	88%
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	31,8	72%
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5	5,0	3,4	68%
Total	77	75,0	58,2	78%
3 Versorgung, Entsorgung				
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	6,0	5,2	87%
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27			
3.3 Nah-, Fernwärme	32	15,0	8,1	54%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7	7,0	6,4	91%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	8,0	6,5	81%
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,3	77%
3.7 Energie aus Abfall	20	2,4	2,3	97%
Total	127	41,4	30,8	74%
4 Mobilität				
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	3,5	1,1	32%
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	20,0	10,2	51%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	26,0	18,5	71%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24	16,0	10,7	67%
4.5 Mobilitätsmarketing	8	8,0	7,2	90%
Total	88	73,5	47,7	65%
5 Interne Organisation				
5.1 Interne Strukturen	14	13,0	11,2	86%
5.2 Interne Prozesse	20	19,0	16,1	85%
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14	12,0	9,2	76%
Total	48	44,0	36,4	83%
6 Kommunikation, Kooperation				
6.1 Externe Kommunikation	24	23,0	22,6	98%
6.2 Kooperation allgemein	10	10,0	9,4	94%
6.3 Kooperation speziell	26	26,0	24,0	92%
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	19,6	89%
Total	82	81,0	75,6	93%
Gesamttotal	500	376,9	298,5	79%

Mögliche Punkte	377 (von theoretisch 500)
Erreichte Punkte	299
Umsetzungsgrad	79%

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage, ...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben, die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Energiepolitisches Profil:



Das energiepolitische Profil beschreibt den Umsetzungsgrad in den einzelnen Bereichen, gibt jedoch keine Auskunft über das absolute Punktepotenzial der Maßnahmen (Gewichtung).

6 Stärken und Potenziale

6.1 Entwicklungsplanung u. Raumordnung (HF 1)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		Punkte		
		maxi- mal	mög- lich	effek- tiv
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38	32,0	27,1
1.1.1	Leitbild	4	4,0	4,0
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	4	4,0	2,8
1.1.3	Energieplanung	10	4,0	2,8
1.1.4	Verkehrsplanung	10	10,0	7,5
1.1.5	Aktivitätenprogramm	10	10,0	10,0
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4	4,0	4,0
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4	4,0	4,0
1.3	Bauplanung	24	18,0	13,5
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente	6	6,0	5,1
1.3.2	Grundeigentümergebundene Instrumente	10	4,0	3,2
1.3.3	Privatrechtliche Verträge	8	8,0	5,2
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12	8,0	5,2
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	8	4,0	2,0
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	4	4,0	3,2
		78	62,0	49,8

Stärken:

- In einem 1,5 jährigen Prozess wurde mit der Gemeindebevölkerung ein umfassendes Gemeindeleitbild erarbeitet. Insgesamt kamen über 1.500 Personen zu den unterschiedlichsten Leitbildveranstaltungen. Für die Themenfelder Raumplanung, Mobilität, Energieeffizienz sind Leitlinien und Handlungsgrundsätze ausgearbeitet worden. Um das Leitbild als praktisches Planungsinstrument bei alltäglichen Entscheidungsprozessen nutzen zu können, wurde eine eigene Leitbild-Checkliste ausgearbeitet. Größere Projekte werden im Leitbild-Check auf ihre Wirkung hin untersucht.
- Wolfurt erstellt in regelmäßigen Abständen Energie- und CO₂-Bilanzen und verfügt im Bereich Verkehr über ausgezeichnete Datengrundlagen: Regionale Modal-Split-Daten für die Region Hofsteig, umfangreiche Zählungen auf der Hauptachse im Zuge des Projekts „Hofsteig-Ader“, Zählungen der Fahrradfahrer auf der Radwegbrücke nach Bregenz, Gesamtverkehrszählungen an den „Einfallsrouten“ alle 5 - 7 Jahre.
- Umfangreiche Machbarkeitsstudien zur Errichtung von Biomasse-Nahwärmenetze (Strohdorf, Dorfzentrum, Rebberg, Güterbahnhof, Feuerwehr/Mähdle) mit konkreter Realisierung zweier kommunalen Netze.
- Mit dem Grundsatzbeschluss zur Realisierung der Planungen des Projekts Hofsteig-Ader verfügt Wolfurt über ein Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzept, für die gesamte Hauptachse, das auf sich an den Prinzipien von Shared Space bzw. des Berner Modells orientiert und vielfältige Verbesserungen für Anrainer, Fußgänger, Radfahrer und ÖV-Benutzer ermöglicht.
- Wolfurt hat sich mit den von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossenen „Ökologische Richtlinien zur Errichtung und Sanierung von öffentlichen Gebäuden“ klare und ambitionierte Ziele gesetzt: Ökologische Materialien und Passivhausstandard bzw. die Verwendung von Passivhaus-Komponenten bei der Sanierung sind klare Zielsetzungen von denen nur in gut begründeten Ausnahmefällen abgegangen werden soll.

- Mit der laufenden Sanierung der VS Mähdle mit Passivhaus-Komponenten und dem Neubau des Feuerwehrhauses im Passivhaus-Standard setzt Wolfurt diese Zielvorgaben bereits jetzt in die Praxis um.
- Entsprechend einem ebenfalls einstimmigen getroffen Gemeindevertretungsbeschluss wird die Gemeinde Wolfurt bei Verkauf oder Baurechtsvergabe von kommunalen Grundstücken die Einhaltung von energetischen und ökologischen Mindeststandards (z.B. Niedrigenergiestandard, Heizenergie aus erneuerbaren Energieträgern, attraktive Radabstellanlagen,...) als Bestandteil des Kaufvertrags festlegen.
- Im räumlichen Entwicklungskonzept wurde speziell auf die Haltung der Siedlungsränder, innere Verdichtung, Ausbau von Fuß- und Radwegverbindungen geachtet. Diese Ziele wurden im Zuge der Überarbeitung des Flächenwidmungsplans in die konkrete Widmungspraxis umgesetzt: Umwidmung von 90% der Landwirtschaftlichen Fläche in Freihaltefläche, Kerngebietswidmungen in den Ortsteilzentren um höhere Verdichtung zu ermöglichen, teilweise Rücknahme der Siedlungsränder an Hanglagen, Aufnahme aller bestehenden sowie der geplanten Rad- und Fußwegverbindungen in die Plandarstellung des Flächenwidmungsplans.
- Baunutzungsbonusmodell: In Wolfurt wird die maximale Baunutzug eines Gebäudes anhand eines definierten Bonusmodells festgelegt: in Abhängigkeit der Entfernung zu Nahversorgungseinrichtungen (Schulen, Ämter, Gasthäuser, ÖV-Haltestellen,...), ökologischen und energetischen Maßnahmen. Es gibt Bonuspunkte für: Passivhausstandard, erneuerbare Energieversorgung, attraktive Fahrradabstellanlagen, Einräumung von Geh- und Radfahrrechten, erwünschte Nachverdichtung,....

Potenziale:

- Ausgehend von den Zielvorgaben des Leitbilds: Ausarbeitung von konkreten, mittelfristigen Umsetzungsstrategien, mit denen die Leitbildvorgaben in den Bereichen Energie/Klimaschutz/Mobilität erreicht werden sollen.
- Ergänzung der Verkehrsplanung der Hofsteig-Ader für die Hauptachse durch ein Konzept zur Verkehrsorganisation auf den Sammel- und Erschließungsstraßen der Gemeinde (z.B. nach dem Achsen-Kammern-Prinzip der Städte Dornbirn und Feldkirch)
- Erstellung eines Bebauungs-, Verkehrs- und Gestaltungskonzepts für das Gewerbegebiet Hohe Brücke - z. B. nach Vorbild „Milleniums-Park“ in Lustenau oder Gewerbegebiet Dornbirn Nord.
- Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Energie- und CO2-Bilanz der Gemeinde.

6.2 Kommunale Gebäude u. Anlage (HF 2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		Punkte		
		maxi- mal	mög- lich	effek- tiv
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	26,0	23,0
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6,0	6,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6,0	6,0
2.1.3	Sanierungskonzept	6	6,0	4,2
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung	4	2,0	2,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten	6	6,0	4,8
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	31,8
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	10	10,0	9,6
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	10	10,0	10,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	10	10,0	7,4
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	10	10,0	2,1
2.2.5	Effizienz Wasser	4	4,0	2,7
2.3	Besondere Maßnahmen Elektrizität	5	5,0	3,4
2.3.1	Straßenbeleuchtung	4	4,0	2,4
2.3.2	Lastmanagement	1	1,0	1,0
		77	75,0	58,2

Stärken:

- Seit 1996 findet eine Erfassung von Energie- und Wasserverbrauchsdaten statt. Seit 2005 sind alle kommunalen Objekte mit nennenswertem Energieverbrauch im kommunalen Energiebericht erfasst. Der Energiebericht wird vom e5-Energieteam jährlich analysiert und der Gemeindevertretung präsentiert.
- Neben „Leuchtturmprojekten“ wie der Sanierung der Hauptschule auf Niedrigenergiestandard im Jahr 2000, sowie den PH-Projekten VS Mähdle und Feuerwehr werden laufend Optimierungen am Gebäudebestand vorgenommen:
 - 2002 - 2003: Sanierung Vereinshaus
 - 2003 Teilsanierung VS Bütze
 - 2007 - 2008: Sanierung „Heiz-Haus“ (Wohn und Büroflächen) auf NEH-Standard
 - 2007 - 2008: Umfassende Betriebsoptimierung Nahwärmenetz Dorfzentrum
 - 2008 - 2009: Heizanlagenoptimierung & Solaranlagenoptimierung Seniorenheim
- Die Gemeinde deckt fast die Hälfte des Heizenergiebedarfs der kommunalen Gebäude aus erneuerbare Energiequellen.
- Der Stromverbrauch der kommunalen Objekte wird fast zur Gänze über Ökostrom abgedeckt. Zusätzlich zahlt die Gemeinde freiwillig pro verbrauchte Kilowattstunde Strom 1 Cent in das Fördermodell der Ökostrombörse und hat selbst PV-Anlagen in der Größe von mehr als 45 kWp errichtet.

Potenziale:

- Reduktion des vergleichsweise hohen Stromverbrauchs der kommunalen Objekten: Schulzentrum Strohdorf, Seniorenheim, Veranstaltungsräume
- Straßenbeleuchtung: Abschluss der Bestandsaufnahme, Erstellung eines Konzepts zur Betriebsoptimierung (inkl. Wartung und Instandhaltung), Umsetzung des Konzepts

6.3 Kommunale Versorgung u. Entsorgung (HF 3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		Punkte		
		maximal	möglich	effektiv
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	6,0	5,2
3.1.1	Kooperationen, Lieferverträge	8	0,0	0,0
3.1.2	Verwendung der Erträge	2	2,0	2,0
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4	4,0	3,2
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27	0,0	0,0
3.2.1	Produktepalette	8	0,0	0,0
3.2.2	Ökostrom	10	0,0	0,0
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2	0,0	0,0
3.2.4	Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1	0,0	0,0
3.2.5	Abgabe	6	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32	15,0	8,1
3.3.1	Abwärme Industrie	10	5,0	1,5
3.3.2	Abwärme Stromproduktion	2	0,0	0,0
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10	10,0	6,6
3.3.4	Wärmeerkopplung	10	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7	7,0	6,4
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	6	6,0	6,0
3.4.2	Wassersparmaßnahmen	1	1,0	0,4
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	8,0	6,5
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	8	1,5	1,4
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	8	1,5	1,5
3.5.3	Klärgasnutzung	4	1,0	0,8
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	4,0	2,8
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,3
3.6.1	Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1	1,0	0,3
3.6.2	Tarifstruktur	2	2,0	2,0
3.7	Energie aus Abfall	20	2,4	2,3
3.7.1	Abfallkonzept	4	0,0	0,0
3.7.2	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	1,6
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	0,8	0,7
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,0	0,0
		127	41,4	30,8

Stärken:

- Die Einnahmen aus der Beteiligung an der VEG (Gasversorger) und VKW (Energieversorger) sind für Energie-Projekte zweckgewidmet.
- Gemeinde hat zwei große PV-Anlagen mit insgesamt mehr als 45 kWp errichtet.
- Die Trinkwasserversorgung wurde im Zuge der Erneuerung auch energetisch optimiert: Der Stromverbrauch konnte um 15% reduziert werden.
- Wolfurt setzt sich aktiv für einen sorgsamen Umgang mit Wasser ein: Tag der offenen Tür beim Wasserwerk, Wolfurter Wasserkrüge, eigene Schwimmbadfüll-Verordnung, Einsatz von wassersparenden Armaturen und wasserlosen Urinalen in kommunalen Gebäuden.
- Laufende energetische Optimierung der Abwasserreinigungsanlage des Abwasserverbandes Hofsteig: Erhöhung der Gasausbeute und Reduktion des Strombedarfs

- Intensive Bemühungen um Reduktion von Fremdwassereinträgen ins Kanalsystem: Umbau von Misch- auf Trennsystem, Versickerung von Oberflächenwässer, Förderung von nachträglicher Dachwasserversickerung, Vorschriften zur Versickerung von Dachwässer bei allen Neubauten

Potenziale:

- Abwärmenutzung von Industriebetrieben: Systematische Abfrage bei noch nicht kontaktierten Betrieben, ob grundsätzlich nennenswerte Abwärmemengen vorhanden sind.

6.4 Mobilität (HF 4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		Punkte		
		maxi- mal	mög- lich	effek- tiv
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	3,5	1,1
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	2	2,0	0,6
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	2	1,5	0,5
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	20,0	10,2
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	2,0	0,0
4.2.2	Hauptachsen	6	6,0	4,2
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen	10	10,0	5,0
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes	2	2,0	1,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26,0	18,5
4.3.1	Fußwegnetz, Beschilderung	10	10,0	6,5
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	10	10,0	7,5
4.3.3	Abstellanlagen	6	6,0	4,5
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	16,0	10,7
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10,0	8,5
4.4.2	Vortritt ÖV	8	2,0	1,0
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	4,0	1,2
4.5	Mobilitätsmarketing	8	8,0	7,2
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	4	4,0	3,2
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4	4,0	4,0
		88	73,5	47,7

Stärken:

- Anschaffung eines Elektro-Dienstfahrrads und eines Elektro-Dienstautos
- Hofsteig-Ader Prozess zur Neugestaltung der Hauptachse „L3“ mit dem Ziel, die Trennwirkung der Straße zu reduzieren, Verbesserungen für Fußgänger, Radfahrer und Anrainer zu erwirken, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und speziell in den Ortsteilzentren die Aufenthaltsqualität massiv zu verbessern
- Intensive Bemühungen um Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer
 - neue Radwegbrücken über die Landesstraße L3, Autobahnabfahrt und Dammstraße
 - Radwegbrücke unter der Autobahn nach Bregenz
 - mehrere neue Radverbindungen im Bereich Flotzbach
 - Durchführung einer „Barrierefrei-Rallye“ zur Reduktion von Barrieren für Rollstuhlfahrer, Kinderwägen,...
 - Durchführung des europäischen Fahrrad-Audit BYPAD
 - Konzept und laufende Verbesserung der Situation im Bereich der Fahrrad-Abstellanlagen
 - Beteiligung am regionalen Fahrradprojekt „Rad-Plan B“: Unter anderem: Erstellung eines regionalen Radroutenkonzept
 - Verbesserung der Schulwegsicherheit im Rahmen des Mobilitätsmanagementprojekts „Plan B“
- Beteiligung am regionalen Mobilitätsmanagementprojekt „Plan B“ und „Rad-Plan B“
 - Durchführung des FAHR RAD Wettbewerbs
 - Aktion Kids im Bus mit den Kindergartenkindern
 - Aktion School-Walker mit den Volksschulen
 - Aktion sCHOOL-Biker mit den Hauptschülern
 - regelmäßige Dankeschön-Aktionen für Alltagsradfahrer
 - jährlicher Fahrrad-Aktionstag: „Plan B Radfrühling“

- jährliche Beteiligung am Autofreien Tag/Vorarlberg Mobilwoche
- Einführung eines Fasnacht-Shuttle-Bus
- Sehr dichtes, gut ausgebautes Angebot im Öffentlichen Verkehr: An Werktagen gibt es pro Tag 121 Bus-Verbindungen nach Bregenz und 136 Bus Verbindungen nach Dornbirn - 90% der Siedlungsfläche liegt im 300 Meter-Einzugsbereich einer Haltestelle.

Potenziale:

- Mobilitätsmanagement für Gemeindebedienstete starten - speziell für den Standort Seniorenheim (z.B. nach Vorbild Stadt Dornbirn)
- Motivation und Unterstützung von großen Betrieben mit viel Mitarbeitern bei der Einführung/Umsetzung von Mobilitätsmanagement
- Einrichtung von regionalen Anrufsammeltaxis bzw. Nachttaxis (z.B. nach Vorbild der Region Vorderland)
- Errichtung eines Car-Sharing-Standorts im Gemeindezentrum (z.B. nach Vorbild Zwischenwasser)
- Einrichtung einer Mobilitätsberatungsstelle im Gemeindeamt (z.B. nach Vorbild der Vorderland-Gemeinden)
- Einrichtung eines Fahrgast-Beirats für die laufende Optimierung der ÖPNV-Qualität (z.B. nach Vorbild Landbus Oberland)
- Verbesserung der Fahrradabstellanlagensituation entsprechend der Bestandsanalyse
- Abgabe eines Mobilitäts-Infopakets für Neubürger/innen
- Aufnahme der Benzinverbräuche der kommunalen Fahrzeuge in den Energiebericht
- weitere Verbesserungen im Bereich der Rad- und Fußwege (Weberstraße, Kesselstraße, Querung Hofsteig-Ader,)
- Temporeduktion durch Gestaltung und Signalisation auf Siedlungsstraßen (z.B. nach Vorbild Stadt Dornbirn, Feldkirch,...)
- Aktionen zur Bewusstseinsbildung „pro Bewusste Mobilität“ mit den Ortsvereinen

6.5 Interne Organisation (HF 5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		Punkte		
		maximal	möglich	effektiv
5.1	Interne Strukturen	14	13,0	11,2
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	4	4,0	3,2
5.1.2	Gremium	6	6,0	6,0
5.1.3	Organisation, Abläufe	4	3,0	2,0
5.2	Interne Prozesse	20	19,0	16,1
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	2	1,0	0,5
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	4	4,0	4,0
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4	4,0	4,0
5.2.4	Weiterbildung	4	4,0	4,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6	6,0	3,6
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14	12,0	9,2
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8	8,0	8,0
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle	2	1,0	0,8
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung	2	1,0	0,0
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2	2,0	0,4
		48	44,0	36,4

Stärken:

- Hochrangig besetztes (Bgm, GR für Umwelt, GR für Verkehr) e5-Team mit einer großen Zahl an aktiven, ehrenamtlichen Mitgliedern.
- Jährliche Erfolgskontrolle und laufende Fortschreibung des Aktivitätenplans - gekoppelt mit regelmäßigen Planungsklausuren (alle 2 bis 3 Jahre).

Potenziale:

- Ausbau bzw. verstärkte Nutzung der Angebote des Ökobeschaffungsservice des Umweltverbands der Vorarlberger Gemeinden - speziell in den Bereiche Tiefbau und Büromaterialien sowie Umstellung auf ökologische Reinigung.
- Verstärkung der Gemeindeverwaltung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und zentrale Beschaffung.

6.6 Kommunikation, Kooperation (HF 6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		Punkte		
		maxi- mal	mög- lich	effek- tiv
6.1	Externe Kommunikation	24	23,0	22,6
6.1.1	Information	6	6,0	6,0
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	8	8,0	8,0
6.1.3	Standortmarketing	4	3,0	3,0
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	2	2,0	1,6
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen	4	4,0	4,0
6.2	Kooperation allgemein	10	10,0	9,4
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	4	4,0	3,4
6.2.2	Arbeitsgruppen	6	6,0	6,0
6.3	Kooperation speziell	26	26,0	24,0
6.3.1	Wirtschaft	8	8,0	8,0
6.3.2	Andere Gemeinden	4	4,0	4,0
6.3.3	Schulen	6	6,0	4,8
6.3.4	Projekte außerhalb des Gemeindegebietes	8	8,0	7,2
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	19,6
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	6	6,0	6,0
6.4.2	Finanzielle Förderung	10	10,0	10,0
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	6	6,0	3,6
		82	81,0	75,6

Stärken:

- Gute Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige, attraktive Veranstaltungen und Aktionen:
 - Solar-Aktion
 - Tag der offenen Heizraumtür
 - Energieberatung für Mehrwohnungsanlagen
 - Vorträge Peak Oil und Klimawandel (Prof. Kromp-Kolb, Schindler, Colin Campell)
 - Energie-Fass auf der Dornbirner Messe
 - Info-Abend „Traumhaus Althaus“
- Klare Positionierung nach innen und außen als e5 und Klimabündnisgemeinde (Ortstafeln, Pressemeldungen, Beitritt zum Bürgermeisterkonvent des EU-Regionen-Ausschuss).
- Vorbildliche Praxis der Bürgereinbeziehung:
 - Gemeindentwicklungs-Leitbild
 - Planungsprozess Hofsteig-Ader
 - Fahrradaudit BYPAD
 - Fußgänger- und Fahrrad-Stammtisch
- Intensive Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Vereinen in Energiefragen
 - Unterstützung der Pfadfinder beim Bau des Passivhaus-Pfadiheim
 - Solaranlagen und Fahrradabstellanlagen beim FC-Heim
 - Anschluss Pfarrheim an Biomasse-Nahwärmversorgung
- Motivation und Unterstützung von Betrieben
 - Bewerbung und Förderung von Ökoprofit
 - Solaraktion mit den örtlichen Installateuren
 - Sanierungsinfoabend mit dem örtlichen Baugewerbe
 - Fahrradaktionen in Kooperation mit den örtlichen Radhändlern

- Aktive Gemeindekooperation:
 - Regionales Mobilitätsmanagement „Plan B“
 - Initiierung von regionalen Aktionen wie „Solaraktion“ oder der für Herbst 2009 geplanten Thermografie-Aktion
 - Projekt Hofsteig-Ader: Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Schwarzach
- Projekte mit Schulen:
 - Hauptschule ist Umweltzeichenbetrieb
 - Aktion Schoolwalker mit VS
 - Aktion School-Biker mit HS
- Aktive Unterstützung von Entwicklungsprojekte mit Energie- und Klimaschutzbezug: SonnenSchein-Stipendium, Klimabündnisprojekt „Choco“, Jugendausbildungsprojekt Safer Future.
- Umfassendes Fördersystem: Solaranlagen, Biomasse-Heizungen, Beratung zur Althausanierung, Fahrradanhänger ist mustergültig: Im Jahr 2008 wurden 3,8 € / Einwohner ausgeschüttet.

Potenziale:

- Ausbau und Intensivierung des Kontakts zwischen e5-Team (bzw. Gemeinde) und der Hauptschule.
- Regelmäßige Bürgerbefragung zum Stellenwert von Energieeffizienz und Klimaschutz.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen - speziell im Bereich Mobilität